

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um bedrohlichsten war für die Russen das Vordringen der Mitte der Südarkmee am 7. in den Raum zwischen Żurawno und dem Świrz. Weitere Fortschritte auf dem nördlichen Dnjester-Ufer gegen Lemberg und etwa die Wegnahme von Mikolajów mußten unmittelbaren Einfluß auf das damals noch im Gange befindliche Ringen der Schlacht bei Przemysł ausüben. Daher verstärkten die Russen jene Kräfte, die von der Gruppe Szurmay langsam gegen den Dnjester gedrängt wurden und machten am 7. zunächst einen Vorstoß gegen deren rechten Flügel, der nach Ruda zurückgenommen werden mußte. Wie sich bald zeigte, war damit nur eine Ablenkung der Aufmerksamkeit bezweckt, denn am 8. konnte wohl der rechte Flügel wieder Raum gewinnen, doch sahen sich Mitte und linker Flügel von starken Truppenmassen angefallen. Unsere Truppen hatten in der Linie Bilcze—Litynia ein heißes Ringen zu bestehen, in welches der Feind immer wieder neue Reserven warf.

Gleichzeitig erfolgte am 8. auch ein mächtiger Gegenstoß im Raume von Żurawno. Auch hier wurde dem Feinde während des ganzen Tages zäher Widerstand geleistet, doch machte sich am folgenden Tage eine solche Übermacht geltend, daß es umsomehr geraten schien, hinter den Abschnitt des Dnjester zurückzugehen, als auch bei der Gruppe Szurmay die vom Feinde eingeleitete doppelte Umfassung ein Zurückbiegen der Flügel bei Ruda und Litynia notwendig machte.

Während die Gruppe Hofmann den schweren Angriff auf den Brückenkopf Halicz—Jezupol weiter-